

Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **20 (1981)**

Heft 3: **Landschaftspflege und Verkehr = L'aménagement du paysage et le trafic = Landscape management and traffic**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erfahrungs- und Gedankenaustausch mit Hongkong und Japan

Der Präsident der IFPRA, Professor Norbert Schindler (Berlin), besuchte anlässlich einer Fachstudienreise Mitglieder der IFPRA in Hongkong und in Japan.

Gespräche über die Ziele und Probleme, Bemühungen und Leistungen der Freiraum- und Erholungsplanung im städtischen Raum standen im Mittelpunkt der aufschlussreichen Treffen mit führenden Fachleuten des öffentlichen Grüns und verwandter Bereiche, insbesondere in Hongkong, Tokio und Osaka. Die Besichtigung örtlicher Einrichtungen liess den hohen Stand der «grünen Anstrengungen» in dieser Region erkennen.

In Hongkong empfing das Stadtoberhaupt selbst den Besucher und liess sein grosses Interesse an dem weltweiten Bemühen der «Grünfachleute» und an der Arbeit der Föderation erkennen. Man erwägt eine Einladung zu einer internationalen Konferenz Ende der achtziger Jahre. Die Gastfreundschaft der Fachkollegen war herzlich.

In Tokio begrüsst und führte Dr. Akira Sato, Präsident der Parks and Open Spaces Association of Japan, den Gast. Sato ist gleichzeitig Präsident der Japan Landscape Association und der Japan Landscape Consultants Association. Auch der Vizepräsident der Japan Association of Landscape Contractors, Nobumasa Kitamura, stellte sich einen Tag lang zur Verfügung. Ein mehrstündiges Arbeitssessen mit weiteren führenden Berufsvertretern Japans, auch aus der Fachabteilung des Ministry of Construction und aus der Stadtverwaltung Tokios, war der Höhepunkt des ausserordentlich informativen und freundschaftlichen Treffens. Dem Besucher wurde eine Fülle beeindruckender Fachunterlagen über die japanischen Aktivitäten auf dem Gebiete der Freiraumplanung im städtischen Raum vorgestellt. Das Interesse an der europäischen Entwicklung ist gross.

Auf dem Rückweg über die USA machte Schindler noch einige Tage in Hawaii Station, wo ihm die Fachverwaltung von Honolulu einen umfassenden Einblick in das örtliche Fachanliegen gab und einen fruchtbaren Meinungs- und Erfahrungsaustausch ermöglichte.

Alle Zusammenkünfte waren fachlich, berufspolitisch und menschlich von grosser Bedeutung. Sie offenbarten das Bedürfnis stärkerer gegenseitiger Information und Unterstützung und waren ein Beitrag zu weltweiter Verständigung.

Echange d'idées et d'expériences avec Hong Kong et le Japon

Le professeur Norbert Schindler (Berlin), président de l'IFPRA, se rendit auprès de membres de l'IFPRA à Hong Kong et au Japon à l'occasion d'un voyage d'études.

Des entretiens sur les buts et les problèmes, les efforts accomplis et les succès obtenus dans le cadre de la planification d'espaces libres et de zones de détente dans les agglomérations urbaines figuraient au premier plan des rencontres intéressantes avec des spécialistes renommés en matière d'espaces verts publics et de domaines apparentés, à Hong Kong, Tokyo et Osaka surtout. La visite de projets locaux permit de se faire une idée des «efforts verts» entrepris dans cette région.

A Hong Kong, le visiteur fut accueilli par le maire qui témoigna un vif intérêt pour les efforts accomplis à l'échelle mondiale par les «spécialistes de la verdure», ainsi que pour le travail de la Fédération. On se porte avec le projet d'une conférence internationale à la fin des années quatre-vingt. Les collègues de la branche affichèrent une hospitalité cordiale.

A Tokyo, le professeur Schindler fut accueilli par Akira Sato, président de la Parks and Open Spaces Association of Japan qui lui fit faire le tour des lieux. M. Sato est également président de la Japan Landscape Association et de la Japan Landscape Consultants Association. Le vice-président de la Japan Association of Landscape Contractors, M. Nobumasa Kitamura, consacra aussi une journée au visiteur européen. Un repas de travail de plusieurs heures ayant réuni d'autres sommités japonaises de la branche, entre autres des représentants du Ministry of Construction et des autorités municipales de Tokyo, forma le point culminant d'une rencontre extrêmement informative et amicale. Le visiteur put prendre connaissance d'une documentation technique impressionnante sur les activités japonaises dans le domaine de l'aménagement d'espaces libres dans les zones urbaines. L'évolution de ce domaine en Europe suscite beaucoup d'intérêt.

Sur son chemin du retour, le professeur Schindler passa par les Etats-Unis et s'arrêta quelques jours à Hawaii où les spécialistes dans l'administration de Honolulu l'informèrent en détail sur les problèmes locaux, ce qui généra un échange d'idées et d'expériences très fructueux.

Toutes les rencontres furent extrêmement enrichissantes sur le plan technique, professionnel et humain. Elles révélèrent la nécessité d'une information réciproque et d'un soutien mutuel accru et contribuèrent à intensifier le dialogue international.

Exchange of experiences and views with Hong Kong and Japan

IFPRA President Professor Norbert Schindler (Berlin) paid a visit to IFPRA members in Hong Kong and Japan during a study trip. The focal feature of this productive meeting with leading specialists in public verdure and related fields, particularly in Hong Kong, Tokyo and Osaka, were discussions on the objectives and problems, endeavours and achievements of open space and recreational planning in urban areas. Visits to local installations revealed the high standard of efforts in relation to verdure in this region.

In Hong Kong, the mayor himself received Prof. Schindler and expressed his considerable interest in the world-wide efforts of verdure specialists and in the work of the Federation. An invitation to an international conference at the end of the 1980's is being considered. Prof. Schindler was given a warm welcome by his professional colleagues.

In Tokyo, Dr. Akira Sato, President of the Parks and Open Spaces Association of Japan, welcomed Prof. Schindler and showed him round. Dr. Sato is also president of the Japan Landscape Association and of the Japan Landscape Consultants Association. Moreover, the Vice-President of the Japan Association of Landscape Contractors, Nobumasa Kitamura, also made himself available for the visitor for a whole day. The climax of the very informative and cordial meetings was a working meal, lasting several hours, with further leading representatives of the profession in Japan, including people from the Ministry of Construction and from the administration of the City of Tokyo. Prof. Schindler was also introduced to an abundance of impressive technical documentation about Japanese activity in the field of open space planning in urban areas. There is considerable interest in developments in Europe.

On his way home via the USA, Prof. Schindler made a stopover in Hawaii where the specialized administration in Honolulu made it possible for him to gain a comprehensive impression of local professional matters and to have a useful exchange of opinions and experiences.

All these meetings were important for the professional, vocational/political and personal contacts they generated. They revealed the need for more intensive mutual information and support and were a contribution to international understanding.

Mitteilungen

«Kunst in der Landschaft» Neuenkirchen bei Soltau im Heidekreis/ Deutschland

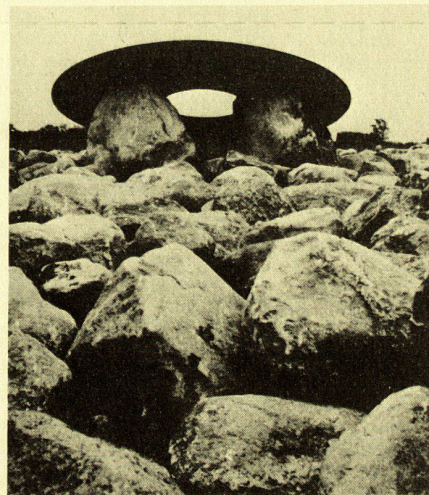
Schon seit einigen Jahren weisen wir auf die jeweils in den Sommermonaten von der Galerie Falazik, Springhornhof, D-3044 Neuenkirchen im Heidekreis Soltau-Fallingb. veranstalteten Ausstellungen «Kunst in der Landschaft», für die in diesem Jahr Jean Clarebouth seinen «Windberg» erbaut hat.

«Was ist der Windberg: Eisen-Sonne, Opfer-Schale, Stein-Kreis, Saturn-Ring, Land-Marke, Erd-Zeichen, Sternen-Linse, Brennpunkt, Empfänger und Sender fremder Signale? Einstieg zum Kern der Welt? Ein Ort der Kraft! Aber kein Platz der Macht, jedoch eine Stätte für Erinnerung und Merk-Mal für Voraus-Schau.

Jean Clarebouths Werk auf einem runden Moränenhügel in der Heide hat eine atemberaubende Präsenz und fokussiert unsere Phantasie in Richtung einst geübter Rituale und Verhaltensweisen, die mit der Einbindung der menschlichen Existenz in kosmische Zusammenhänge zu tun haben. Die Windberg-Plastik ist so merkwürdig monumental und zugleich so selbstverständlich diesem Platz der Natur zugehörig, dass man es annimmt und in sich aufnimmt wie

ein zeitlos aus den Frühschichten des eigenen Vorbewusstseins in die Gegenwart hineinragendes Instrument der Vergewisserung und Beobachtung.»

(Peter M. Bode im Katalog zur Ausstellung)



Ausschreibung des Peter-Joseph-Lenné-Preises 1981

durch die Technische Universität Berlin, Fachbereich 14, Landschaftsentwicklung – Institut für Landschafts- und Freiraumplanung. Nach den Richtlinien des Senats von Berlin für die Verleihung des Peter-Joseph-Lenné-Preises vom 21. Dezember 1976 (AB1. 19. 2. 77, S. 226) wird der Peter-Joseph-Lenné-Preis für 1981 mit folgenden Aufgaben ausgeschrieben:

Aufgabe A:

Jahnplatz Osnabrück (Objektplanungsaufgabe 1: 200)

Aufgabe B:

Kindergärten – Gärten für Kinder?

Aufgabe C:

«Gartenämter unfähig»? Auseinandersetzung mit der Kritik des Umweltgutachtens von 1978 Der Preis besteht für jede der drei Aufgaben aus einer Verleihungsurkunde und 6000 DM.

Als Preisbewerber werden Arbeitsgemeinschaften oder Einzelpersonen berücksichtigt, sofern keiner der Teilnehmer bei Ablauf der Bewerbungsfrist älter als 40 Jahre ist.

Jeder Teilnehmer darf sich nur an einer der drei Aufgaben und nur mit einer Arbeit beteiligen.

Abgabe und Ablauf der Bewerbungsfrist:

Die Arbeiten sind unter dem Stichwort «Peter-

Joseph-Lenné-Preis 1981» bis zum 9. November 1981 einzureichen an den Senator für Wissenschaft und Forschung über das Institut für Landschafts- und Freiraumplanung, Franklinstrasse 29, 1000 Berlin 10.

Am 9. November zur Post gebrachte Sendungen gelten als fristgerecht eingereicht. Für die Lesbarkeit des Poststempels ist der Verfasser verantwortlich! Im Falle der Unleserlichkeit des Stempels hat der Verfasser den Nachweis über die fristgerechte Einlieferung zu führen.

Ausgabe der Ausschreibungsunterlagen:

Die Ausschreibungsunterlagen (Ausschreibung, Erläuterung zu den Aufgaben, Vordruck) können über die obengenannte Anschrift angefordert werden. Bei der Anforderung ist anzugeben, welche Aufgabe bearbeitet werden soll. Die Teilnahme an der Aufgabe B oder C ist nicht von einer solchen Anforderung abhängig, jedoch die Teilnahme an der Aufgabenstellung A.

Weitere Anerkennungen

Die Karl-Foerster-Stiftung stellt drei Anerkennungen à 1500 DM bereit für Arbeiten, die hervorragend auf die besondere Anwendung und Bedeutung der Vegetation im Zusammenhang mit den Aufgaben eingehen.

Leberecht-Migge-Ausstellung in Kassel

28. August bis 14. Oktober 1981

Zum 100. Geburtstag des in den zwanziger Jahren hervorragenden und leider doch recht unbekannt und unbeachtet gebliebenen Gartenarchitekten wird in Kassel eine Ausstellung gezeigt mit dem Titel: «Leberecht Migge – Gartenkultur des 20. Jahrhunderts». Die Ausstellung ist durch eine Arbeitsgruppe der Gesamthochschule Kassel, unter der Leitung von Prof. J. von Reuss, geschaffen worden.

Anhand von Beispielen aus dem Schaffen Migges werden dessen Stadtentwicklungsideen und sein aus der damaligen Situation zu verstehendes Selbsthilfekonzept vorgestellt. Migge – dessen Einfluss auf unseren schweizerischen Altmeister der Gartengestaltung, Albert Baumann, in den Anlagen zur Gartenbauschule in Oesberg noch heute zu erkennen ist – arbeitete eng mit den bedeutenden Architekten der Wohnungsreformbewegung zusammen. Es waren dies Bruno Taut, Martin Wagner, Ernst May und Otto Haesler. Im Experiment des Sonnenhofes in Worpsswede versuchte er sein Modell der Gartenkultur des 20. Jahrhunderts zu verwirklichen,

was freilich, wie alle solchen utopischen Unternehmungen, an der Unzulänglichkeit des Menschen scheiterte.

Die Ausstellung wird durch einen Katalog begleitet, der als Arbeitsmaterial weitere Studien veranlassen soll und in dem erste Versuche zur differenzierten Interpretation der Geschichte der Siedlungs- und Wohnungsreformbewegung der zwanziger Jahre unternommen werden. Man darf den sorgfältig zusammengestellten und reich illustrierten Katalog (Format 21 x 28 cm, 166 Seiten), als eine der bedeutendsten neueren Publikationen für den Garten- und Landschaftsarchitekten bezeichnen.

Die Ausstellung im Rahmen des Begleitprogramms der Bundesgartenschau findet in der Ausstellungshalle des ehemaligen Kunsthochschulbereichs der Gesamthochschule Kassel (Menzelstrasse 15, Nähe BUGA-Nebeneingang Karlsruhe) statt.

Inserenten-Informationen

Hunziker-Stützmauern und -Lärmschutzwände aus dabau-Fertigteilen

Die dabau-Wand ist ein System aus vorfabrizierten Bauteilen, mit denen Stützmauern und Lärmschutzwände errichtet werden können. Durch die optimale Bepflanzbarkeit, gute Schallabsorption und ästhetische Wirkung eignet sich die Systemwand auch für Park-, Sport- und Gartenanlagen.

Dank den leicht kombinierbaren Bauteilen bietet das System grosse Gestaltungsmöglichkeiten. Das Sortiment umfasst sowohl gerade Elemente als auch Abwinkelungen und Kurvensegmente. Es können praktisch alle Wandneigungen erstellt werden. Die Abstufung im Längsgefälle lässt sich problemlos verwirklichen.

Die Anordnung und Ausbildung der Elemente führt zu einer statisch sehr wirksamen Konstruktion. Die in Schottenbauweise errichtete Wand wirkt zusammen mit der Erdhinterfüllung als Schwergewichts-Stützmauer. Ingenieurmässige Wandkonstruktionen werden durch das technische Büro der AG Hunziker + Cie, Baustoff-Fabrik, Brugg, statisch berechnet und dimensioniert.

Verro-City-3-Strassenkehrmaschinen in schweizerischer Herstellung

Seit einem Jahr werden die seit Jahren bewährten Verro-City-3-Strassenkehrmaschinen bei dem bekannten Hersteller von Kommunalmaschinen ROLBA in Wetzikon hergestellt.

Die Verro-City-3 ist vollhydraulisch ausgestattet. Der Antrieb erfolgt durch zwei Saurer-Sundstrand-Hydraulikmotoren in der Vorderachse. Dadurch ist die Vor- und Rückwärtsfahrt stufen-

los von 0 bis 25 km/h regulierbar. Neu ist, dass das Fahrwerk vorne und hinten mit Gummiblöcken gefedert ist. Die grossen 10-Zoll-Räder erlauben ein bequemes Auffahren auf Trottoirs und ruhiges Fahren auf unebenen oder gepflasterten Belägen. Die Maschine arbeitet ohne Staubbildung.

Der Werkplatz der Zürcher Ziegeleien

In Istighofen an der Thur haben die Zürcher Ziegeleien ihr neues Werk zur Produktion der begehrten Istighofer Tondachziegel in Betrieb genommen (langgestrecktes Gebäude am Thurufer). Das neue Werk wurde mit einem Aufwand von 30 Millionen Franken erstellt. Es beschäftigt 220 Mitarbeiter, die neben anderen Baustoffen täglich über 80 000 Tondachziegel in verschiedenen Modellen produzieren. Das Werk leistet einen wichtigen Beitrag zur lückenlosen Versorgung der Bauwirtschaft mit Tondachziegeln in einer über unsere Landesgrenzen hinaus gesuchten Qualität, die auf das reiche Vorkommen erstklassigen Tonmaterials in der Umgebung und auf eine sorgfältige und traditionsreiche Fabrikation zurückzuführen ist.

